



Bu

Wohin nach der Schule?

Die Eltern der Franckeschule in Bockenheim sind ratlos und wütend zugleich. „Es ist verrückt: Seit dem Jahr 2006 werden Horte nicht mehr erweitert, geschweige denn neue gegründet“, erläutert Andrea Rubow, deren Kind von der Situation betroffen ist. „In weniger als drei Monaten ist Einschulungstag und viele Mütter und Väter wissen immer noch nicht, wie sie nach der Schule ihre Kinder am besten versorgen können.“ Sibylle Förster, ebenfalls Mutter eines Jungen, der bald eingeschult wird, ergänzt: „Ich habe meinen Sohn bereits vor drei Jahren für einen Platz diesen Herbst angemeldet. Geholfen hat es trotzdem nichts.“

Zusammen mit anderen Eltern haben sie im April die Initiative Hortplatzmangel Bockenheim gegründet, um gemeinsam eine Antwort auf das Problem zu finden. Zu dem Zeitpunkt wussten bei 109 einzuschulenden Kinder 46 nicht, was sie jeden Tag nach Schulende, sprich ab 11.30 Uhr, machen sollen. Acht

Am 9. September ist Einschulung – eigentlich ein freudiger Tag für Kinder und Eltern. Nicht so in der Franckeschule: Hier gibt es einen drastischen Mangel an Hortplätzen für die neuen Schüler.

Eltern haben notgedrungen Ersatzlösungen gefunden, einige davon sind sogar wegezogen. Die anderen stehen immer noch hilflos da. „Besonders für ausländische Kinder ist diese Situation gravierend, weil sie ohne die Kontakte, die im Hort entstehen, nicht optimal integriert werden und Deutsch lernen können. Die soziale Schere geht somit weiter auseinander“, sagt Anne Dahlhaus, Mitgründerin der Initiative. Die 34jährige hat drei Kinder und arbeitet Vollzeit, ihr Mann ist unter der Woche beruflich in Tübingen. „Nicht nur alleinstehenden Eltern geht die Situation an die Existenz. In vielen Fällen müssen beide Partner arbeiten, um die Mieten hier in Frankfurt zu bezahlen. Die Stadt wirbt mit lauter schönen Jobs, tut dann aber nichts für die Kinder der berufstätigen Eltern.“

Auch Oli Rudow ist aufgebracht: „Den Eltern wird suggeriert, dass die Kinder dank Krabbelstube und Kindergarten ab dem Alter von einem Jahr optimal betreut werden.

Dass sich das mit sechs Jahren ändert, war mir nicht bewusst.“

Gemeinsam hat die Hortinitiative schon eine Alternative ausfindig gemacht. In der Clemensstraße, die nicht weit von der Franckeschule entfernt ist, haben sie fünf Räume mit einer Gesamtgröße von 214 Quadratmetern gefunden, auch der Vermieter wäre mit der Einrichtung eines provisorischen Hortes einverstanden. „Wir haben schon mehrfach beim Stadtschulamt angerufen, weil unser Antrag auf den Schreibtischen liegen bleibt“, sagt Sibylle Förster. „Uns läuft die Zeit davon, wir brauchen endlich eine klare Antwort.“ Denn die Räumlichkeiten müssten noch umgebaut, eine Küche installiert und der Teppich entfernt werden. Bis zur Einschulung bleibt dafür nicht mehr viel Zeit.

„Und selbst das wäre nur eine provisorische Lösung“, erklärt Andrea Rubow. „Was wir uns eigentlich wünschen, ist langfristig planen zu können.“ *Isabella Caldart*

Foto: Harald Schröder



Die Realität, zum Schreien: Was willst du denn hier?

Virtual Heroes

Mit diesem Stück gibt es im English Theatre dieses Jahr erstmals auch Vorstellungen außerhalb der Schulzeit, für Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren: Virtual Heroes bewegt sich auf zwei Ebenen – im Alltag zweier Teenager und im Cyberspace. Kevin und Rita besuchen dieselbe Klasse – und sie hassen sich. Für Rita ist Kevin der dämliche Klassenclown und er hält sie für eine humorlose Streberin. Rita hat in der Schule keine Freunde und wird zudem von zwei Mitschülern gemobbt. „Freunde“ findet sie nur beim Chatten im Internet. Kevin seinerseits ist ein Scheidungskind, das sich von seinem Vater allein gelassen fühlt und häufig in Tagträume flüchtet. Eines Tages wird Rita im Cyberspace auf eine Seite weitergeleitet: Sie kann der Aufforderung, einen Avatar als virtuellen Stellvertreter zu erschaffen, nicht widerstehen und erschafft Sapphire Stone, eine erfolgreiche und attraktive Popsängerin, die ein Doppelleben als Geheimagentin führt. Auch Kevin verfügt über einen Avatar auf der Plattform – den verwegenen Aben-

teurer, Forscher und Archäologen Byron Tomb. Sapphire und Byron freunden sich an und erleben gemeinsame Abenteuer im Netz, bis sie eines Tages mit Entsetzen die wahre Identität ihres jeweiligen Spielpartners entdecken. Verletzt brechen sie daraufhin den Kontakt ab, nur um bald festzustellen, wie sehr sie den An-

1 Virtual Heroes: **Theater**, Ffm: The English Theatre, Gallusanlage 7, 27.6. 12.30 Uhr, 28.6., 12+14 Uhr, Eintritt: 10,-

ren vermissen. Als die Klasse einen Studienausflug macht, werden Rita und Kevin einander zugeteilt und bleiben prompt im Lift stecken. Nach anfänglichen Streitereien, schafft Kevin es nicht nur, Rita zum Lachen zu bringen, sondern auch den Lift wieder in Bewegung zu setzen. Schließlich werden Rita und Kevin auch in der Realität zu Freunden.

>> Eine Geschichte über Freundschaft auf Umwegen im Zeitalter des Internets. *Irina K. Arend*



Seine Ukulele fest in der Hand

Cecil oder: die Insel der Totentiere

Cecil – die Geschichte von der kleinen Raupe, die nur gemütlich Eisbergsalat fressen will – bricht mit dem organisierten Alltag unserer modernen, genormten Gesellschaft. Unterwegs auf einem gammeln Fischkutter treffen Cecil, Iso und Käpt'n Penry auf um die Fressordnung streitende Killerfische, auf

2 Cecil oder: Auf der Suche nach der Insel der Trötentiere: **Musical**, Ffm: Landungsbrücken, 28./29.6., 15 Uhr, Eintritt: 10,-/7,-

um ihre Haftpflichtversicherung besorgte Piraten, auf Pinguine, die sich mit einem Heizstrahler warm halten und viele andere Figuren, die sich auf die eine oder andere Art skurril verhalten. Das Seemannsmärchen ist eine Hommage an den Weg als Ziel, an das Hier und Jetzt, das Erleben des Augenblicks.

>> Seeabenteuer mit Shantys - gespielt von Iso Herquist auf seiner Ukulele. *ika*



Lesen bildet!?

Cabaret iDentität

Unter dem Motto „Zündstoff“ finden vom 23. bis 27. Juni die sechsten Darmstädter Schultheatertage statt. Gezeigt werden Schultheaterproduktionen aus Darmstadt und der Region. „Sei, wer du sein willst!“ heißt es in Cabaret iDentität: Frustriert vom Alltag beschließen Schülerinnen und Schüler der Eleono-

3 Cabaret iDentität: **Schultheatertage**, Darmstadt: Theater Moller-Haus, Sandstraße 10, 26.6. 18 Uhr, Eintritt: 5,-

renschule mit dem eigens geschaffenen virtuellen Ich zu tauschen. Die perfekten Schüler-Double stoßen in der „wirklichen“ Welt auf „ganz normale“ Eltern und Lehrer. Die „echten“ Jugendlichen treffen in der virtuellen Welt auf optimierte Eltern und Lehrer. Wie wird die Begegnung in beiden Welten verlaufen?

>> Behandelt große Themen wie Identität, Selbstinszenierung und Freundschaft. *ika*